



dem Diesel-Höhenflug ging es für Manfred Stohl in der ÖM wieder im Erdgas-Subaru weiter – leider nicht ohne Zores

Hall bringt Vorentscheidung

aus Dubai gebracht.
„Mein Problem ist, dass viele Leute meine Siege schon als selbstverständlich ansehen“, so Baumschlagler. „Aber wenn ich bedenke, dass ich jetzt an die Rekorde von Franz Wittmann heran komme, macht mich das schon ein wenig stolz. Schließlich war er immer ein Vorbild.“ Und Co-Pilot Thomas Zellner: „Schön, dass Herren im fortgeschrittenen Alter auch noch schnell Auto fahren können.“ Für den Kärntner mit deutschem Pass war's der dritte Titel in Serie mit Baumschlagler.

Benno geht baden

Winters Duell mit Benedict endete auf dem Suzuki S1600. Toto Wolff war zu diesem schon am Morgen Hermann Neubauers Böschung in einen Bach rutschte wie geot fast an der gleichen Stelle über eine dritten Tregliwang-Rundkurs, als der Peu-Benedict endete auf dem

Es war auch Hall, wo Baumschlagler bereits die Vorentscheidung gelang. Win-ter verlor durch einen Reifenschaden links vorne mehr als eine halbe Minute und fiel sogar hinter Benedict auf Platz 3 zurück. Zwar benötigte er nur zwei Prüfungen, um wieder Platz 2 einzunehmen, aber mit Aus-nahme der beiden Tregliwang-Rundkurse gewann Baumschlagler nun jede verblei-bende Prüfung und setzte sich immer wei-ter ab. Am Ende schließlich auf 1:08 Minu-ten. Es war sein achter Sieg in Admont und

Hall bringt Vorentscheidung

„Manfred Stohl in der ÖM wieder im
Leider nicht ohne Zores



Benno geht baden

Winters Duell mit Benedict endete auf dem dritten Tregwang-Rundkurs, als der Peugeot fast an der gleichen Stelle über eine Böschung in einen Bach rutschte wie schon am Morgen Hermann Neubauers Suzuki S1600. Toto Wolff war zu diesem



Fritz Waldherr auf Wolke Sieben – der Altmeister fuhr neuerlich ein Top-Resultat ein

beraus konstant: Hannes Danzinger schaffte seine bis dato beste ÖM-Platzierung

Zeitpunkt bereits unter der Dusche. Seine Probleme hatten schon in „Treglwang 2“ begonnen, als er sich beim Kontakt mit einem als Kurvenbegrenzung platzierten Lkw-Reifen die Radauflängung verbog und dann eher vorsichtig über die Kaiserau ins Service humpelte. Dies kostete drei Plätze, aber einen, auf Platz 6, holte er sich in Weng wieder zurück, ehe er auf dem zweiten Hall-Rundkurs einen mächtigen Stein trat, der die linke hintere Felge atomisierte. Der Wechsel war schwierig und kostete vier Minuten. Im anschließenden Service war Schluss: „Als wir festgestellt haben, was da noch alles kaputt war, haben wir beschlossen, es sein zu lassen.“ Das brachte schließlich Tomasz Kuchar noch aufs Stockerl: „Ich bin wirklich positiv überrascht. Wir waren eigentlich nur hier

um zu testen.“ Ein Kandidat für diese Position wäre auch Lokalmatador Gerwald Grössing gewesen. Dessen Niedergang begann schon auf der ersten Weng-SP, als er mit der Fahrleiter an der Ortseinfahrt ein Brückengeländer touchierte. „In Hall ist dann offenbar als Folgeschaden eine Halbachse gebrochen. Jetzt fahren wir nur noch für die Fans.“ Da er gleich ins Service abbog, kassierte er einen Zeitstrafe von fünf Minuten. Gute Zeiten brachten ihn zwar noch zurück auf Platz 9, nach dem Zieleinlauf verzichtete er aber darauf in den Parc Fermé zu fahren und kam damit nicht in die Wertung. Von all dem profitierte Hannes Danzinger am meisten. Der kam mit ungemein schnellen und konstanten Zeiten auf Platz 4 und hat nun noch alle Chancen auf Platz 3 in der Staatsmeisterschaft. Neben Andi



Mario Klammer zeigt beim ersten Rallye-Einsatz im Suzuki Super1600 eine beachtliche Leistung

Waldherr und Patrick Winter ist dafür auch Alex Tazreiter ein möglicher Kandidat, der seinen Ruf, keine Fehler zu machen, mit Platz 5 eindrucksvoll untersticht.

Pasteiner im Reifen-Pech

Auch Reinhard Pasterner war ein „Mann im Pech“: Ein Reifenschaden in „Hall 2“ kostete bereits zwei Minuten, ein weiterer in „Hall 3“ dann gleich deren zehn. Sein Betreuer Fritz Walldherr, erstmals in einem Evo IX von W!!! Steng, sprang mit Platz 6 für das ATC-Racing Team in die Bresche. Das Duell mit W!!! Rabl, dessen VW Kit Car nach Schweden verkauft wurde, weshalb er vorübergehend in



Waldherr und Patrick Winter ist dafür auch Alex Tazreiter ein möglicher Kandidat, der seinen Ruf, keine Fehler zu machen, mit Platz 5 eindrucksvoll unterstich.

Pasteiner im Reifen-Pech

Auch Reinhard Pasteiner war ein „Mann im Pech“. Ein Reifen Schaden in „Hall 2“ kostete bereits zwei Minuten, ein weiterer in „Hall 3“ dann gleich deren zehn. Sein Betreuer Fritz Waldherr, erstmals in einem Evo IX von Racing Team in die Bresche. Das Duell mit Willi! Rabl, dessen VW Kit Car nach Schweden verkauft wurde, weshalb er wurde, weshalb er vorbeigehend in



Böschung hinter Der Punto kam fünf Kaiserrau aufs Bankett und rutschte eine Führung, kam aber bei der Abfahrt von der nahm nach Prolog-Platz 2 in Treglwang die Diesel-Meisterschaft: Michael Böhm über kam. Am schnellsten entschieden war die Platz 3 hinter Raffael Sulzinger nicht hinaus recht gewesen.“ „Zumal er ohnehin über- nes Konkurrenten: „Alles andere wäre unge- sonstig und er meinte im Ziel zum Titel sei- Handler gelang trotzdem nicht der erste Sai- Kleibenzettl fünf Minuten zu spät. Alois der Reparatur stempelte Co-Pilot Martin Kaiserrau war ein Stecker abgefallen, nach der knappen Etappe von „Treglwang 3“ zur Wöllinger den Meistertitel der Division II. Auf Nicht ganz problemlos holte sich Daniel gewann der Altheister um 19 Sekunden. einen Schlager-Evo IX umgestiegen ist,



Willi Rabi kam bei seiner Allradpremiere im Team von Eddy Schlager erstaunlich gut zurecht

Ein Reifenschaden auf der letzten Prüfung brachte Reinhart Pastener um die Früchte seiner Arbeit

Foto: Robert May, Porträt: Kaliba-Trieb